



Akademie für Wertschätzung in sozialen Berufen

Ihr Mehr-Wert durch noch mehr Wertschätzung

Interview

Wertschätzung ist der Schlüssel zu guter zukunftssicherer Arbeit

Ein Gespräch mit Kathrin Hammer, Gründerin der Akademie für Wertschätzung in sozialen Berufen

Fürstenstein, 11. Juli 2024 – Frau Hammer, Sie haben Ende 2023 die Akademie für Wertschätzung in sozialen Berufen gegründet. Sie sind Unternehmensberaterin und bringen selbst einen großen Erfahrungsschatz aus Sozialberufen mit. Sie waren lange Zeit als Sonderpädagogin an Schulen tätig und berieten zuletzt als freiberufliche Trainerin soziale Einrichtungen in Konfliktsituationen. Was hat Sie zu dem Schritt bewegt, eine Akademie mit dem inhaltlichen Fokus auf Wertschätzung zu gründen?

K.H.: Ich fragte mich, wie man die stark belastete soziale Arbeitslandschaft nachhaltig und schnell unterstützen kann. In den zahlreichen Gesprächen, die ich im sozialen Bereich geführt habe, mit Mitarbeitenden, mit Führungskräften und Geschäftsführungen, gab es ein Wort, das in verschiedenen Kontexten immer wieder vorkam. Es war das Wort „Wertschätzung“. Bei meinen Forschungen dazu fand ich heraus, dass dieses Grundbedürfnis am wenigsten berücksichtigt und gestillt wird. Deshalb war für mich klar – Wertschätzung ist der Schlüssel zu guter und zukunftssicherer Arbeit im sozialen Bereich. Und weil ich es nicht allein machen wollte, war auch klar, dass etwas Großes entstehen sollte. Eine Akademie schien da gerade das Richtige.

Wie darf man sich eine solche Akademie vorstellen?

K.H.: Die Akademie dürfen Sie sich wie ein Dach vorstellen, das von vier Säulen getragen wird.

Eine Zertifizierung zum „Wertschätzenden Arbeitgeber im sozialen Bereich“ ist das Kernstück unserer Arbeit, also die zentrale Säule.

Dafür werden in der Akademie erstmals spezielle Wertschätzungs-Coaches ausgebildet. Aber auch Wertschätzungs-Beauftragte, die in den Unternehmen sitzen, werden wir ab 2025 ausbilden.

Die dritte Säule sind „Wertschätzende Fortbildungen und Workshops“ für den sozialen Bereich.

Und zu guter Letzt sollen sich auch die Sozial-Unternehmer bei uns gut beraten fühlen, deshalb bieten wir auch wertschätzende Unternehmensberatung für soziale Unternehmen an.

Welchen Herausforderungen sind Sie bei der Gründung begegnet und wie haben Sie sie gemeistert?

K.H.: So richtige Herausforderungen gab es gar nicht, weil mir so klar war, was ich will, und zwar: Mehr-Wert schaffen durch noch mehr Wertschätzung. Diese Idee alleine hat viele Menschen angezogen. In unglaublich kurzer Zeit hatte ich Unterstützer:innen, Mitentwickler:innen und einen ausgebuchten ersten Wertschätzungs-Coach-Lehrgang. Dazu kamen meine ersten beiden Pilotprojektkunden, zwei soziale Unternehmen in Niederbayern, die deutschlandweit die ersten zertifizierten „Wertschätzenden Arbeitgeber im sozialen Bereich“ sind.

Im Grunde beginnen erst jetzt meine größten Herausforderungen, wie zum Beispiel neben dem Unternehmensaufbau die finanziellen Ressourcen zu besorgen, um weiter zu wachsen und dabei den Fokus zu halten.

Der erste Ausbildungsgang mit zehn Teilnehmerinnen war schon drei Monate nach der Akademie-Gründung ausgebucht und noch schneller fanden Sie die beiden sozialen Unternehmen, die Sie durch den Zertifizierungsprozess begleiten. Wie erklären Sie sich diesen Erfolg?

K.H.: Ich habe wohl einfach den Nerv der Zeit getroffen. Dem Fachkräftemangel überall kann man derzeit nicht mehr nur mit Lohnerhöhungen begegnen. Wertschätzung ist die Währung der neuen Zeit, wie es so schön heißt. Ich bin eine Vollblut-Netzwerkerin und kenne viele Menschen aus dem sozialen Bereich. Das Thema „Wertschätzung“ betrifft jeden und jede. Es hat eine große Anziehungskraft. Natürlich stecke ich auch mit meiner eigenen Begeisterung für das Thema die Menschen an. Ich liebe es einfach, darüber zu sprechen. Das könnte ich den ganzen Tag tun.

Was versprechen sich die Unternehmen davon?

K.H.: Meine beiden Pilotprojektkunden wollen beide in erster Linie, dass es Ihren Mitarbeitern gut und immer besser geht. Dass sie zufrieden sind. Denn sie wissen, zufriedene Mitarbeiter bleiben länger, sind gesünder und empfehlen ihren Arbeitgeber immer weiter. Beide Unternehmer wollten nicht nur das Zertifikat, sondern eigentlich den Prozess erleben, wie die Wertschätzung in kurzer Zeit noch besser werden kann. Zudem ist das Zertifikat auf der einen Seite ein großer Wettbewerbs-Vorteil und dient auch der Markenbildung eines Unternehmens. Also haben die Mitarbeitenden etwas davon und der Unternehmer auch, und am Ende natürlich auch die Kunden und Betreuten. Win-Win eben!

Sind die Mitarbeiter in diesen Prozess eingebunden?

K.H.: Ja, und zwar von Anfang an. Gleich zu Beginn wird eine „Wertschätzungs-Potential-Analyse“ durchgeführt. Es handelt sich dabei um eine anonyme Mitarbeiterbefragung mit dem Ziel, herauszufinden, wie es um die Wertschätzung im Unternehmen steht und welche Bedürfnisse es dazu noch gibt. Diese Analyse ist die Grundlage der Arbeit der Projektgruppe, welche aus Beteiligten aller Unternehmensebenen besteht. In der Projektgruppe wird eine Wertschätzungs-Strategie erarbeitet. Also ja, sie sind maßgeblich beteiligt.

Sie selbst behaupten, dass eine wertschätzende Unternehmenskultur ein Unternehmen resilienter, kosteneffizienter und erfolgreicher macht. Können Sie uns das an einem Beispiel erklären?

K.H.: Ja, sehr einfach. Ein wertschätzendes Unternehmen hat Mitarbeitende, die gerne im Unternehmen arbeiten. Diese bringen mehr Leistung als unzufriedene Mitarbeiter. Wäre das nicht so, und Mitarbeiter würden stark fluktuieren, entstünden dem Unternehmen hohe Kosten. Ein Mitarbeiter, der das Unternehmen verlässt, muss ersetzt werden, muss zunächst einmal gefunden werden, muss eingearbeitet werden, das alles kostet bis zu acht Monatsgehälter im Durchschnitt.

Die Arbeitgeber, mit denen wir arbeiten, sind schon auf einem guten Wertschätzungs-Niveau und wollen noch besser werden. Das hat zur Folge, dass sie derzeit eine sehr komfortable Mitarbeiter-Situation haben. Und das in Zeiten, wo andere Unternehmen teilweise Patienten oder Klienten abgeben oder nicht mehr annehmen können. Meine Kunden wachsen gerade weiter und denken sogar an Expansion.

Wie stellen Sie sicher, dass dieser Prozess nach der Zertifizierung im Unternehmen fortgesetzt wird?

K.H.: Die Zertifizierung ist nicht unbegrenzt gültig. Nach 2 Jahren findet eine Re-Zertifizierung statt. Und deshalb gibt es nicht das eine Ergebnis, sondern eine Wertschätzungs-Strategie, die mindestens auf die kommenden zwei Jahre ausgerichtet ist. Aus der Projektgruppe entwickelt sich eine beständige Gruppe, die weiter an dem Thema Wertschätzung arbeitet. Zudem kann der Arbeitgeber sich einen Wertschätzungs-Beauftragten ausbilden lassen. Dieser ist dann Ansprechpartner für alle Mitarbeiter, Führungskräfte und auch Kunden zum Thema Wertschätzung. Und außerdem hält der Wertschätzungs-Beauftragte Kontakt zur Akademie, sodass wir auch zwischendurch immer wissen, wie es läuft und wenn nötig weiter unterstützen können.

Ihr Anliegen ist es, auch die Gesellschaft und Politik für die Wertschätzung in sozialen Berufen zu sensibilisieren. Was möchten Sie damit erreichen?

K.H.: Danke für diese Frage. Immer wieder hören wir, dass sich die Menschen in den sozialen Berufen auch von der Gesellschaft wenig wertgeschätzt fühlen. Das ist nicht hinnehmbar, denn immerhin sprechen wir von den Menschen, die sich um andere Menschen kümmern, also auch um uns z. B. im Alter. Wir werden auch aus diesem

Grund auf der ConSozial, der größten Sozialmesse Deutschlands schon im Oktober 2024 mit einem Stand vertreten sein und Aufklärung über die Wichtigkeit von Wertschätzung leisten. Es gibt auch Überlegungen in Podcasts, auf Social Media und in der Presse Kampagnen zu starten für mehr Wertschätzung für die sozialen Berufe.

Vielen Dank für das Gespräch.

Veröffentlichung honorarfrei. Belegexemplar erbeten an

Pressekontakt: Iris Hüttner
0157 / 8864 5379
iris.huettner@t-online.de



Akademie für Wertschätzung in sozialen Berufen
Inhaberin: Kathrin Hammer
Gartenweg 5
94538 Fürstenstein
www.akademie-fuer-wertschaetzung.de

Telefon 08541 / 903 93 54

E-Mail info@akademie-fuer-wertschaetzung.de